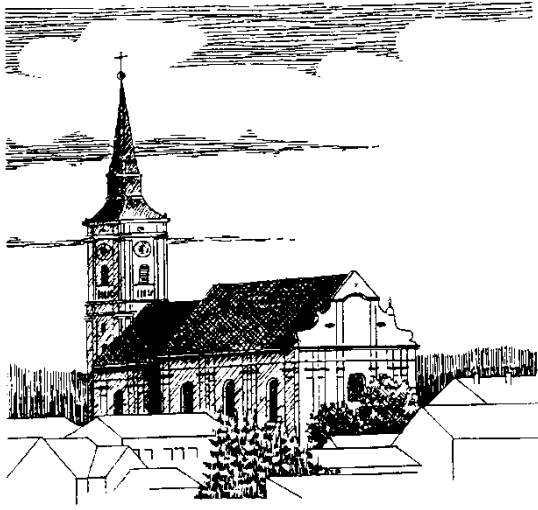




Waidhofner Pfarrbrief

Sommer 2026



Man kann
nicht bergauf
kommen,
ohne bergan
zu gehen.
Und obwohl
steigen
beschwerlich
ist,
so kommt
man doch
dem Gipfel
immer näher,
und mit
jedem Schritt
wird die
Aussicht
umher freier
und schöner.

Matthias Claudius

Bild: Carola Renzikowski in
Pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrgemeinde!



Im Sommer gibt es jedes Jahr zwei kirchliche Anlässe, die ganz typisch für unsere Pfarre sind.

Jedes Jahr am 8. Juli begehen wir den Anbetungstag. Die Monstranz mit dem Leib des Herrn wird nach der Morgen-

messe in der Marienkapelle zur Anbetung ausgesetzt. Alle Gläubigen sind an diesem Tag eingeladen, sich Zeit zum Gebet vor dem allerheiligsten Altarssakrament zu nehmen.

Warum aber gerade der 8. Juli?

Dahinter steckt die Überlegung, dass in allen Pfarren der Diözese St. Pölten an allen Tagen des Jahres in einer anderen Kirche die eucharistische Anbetung gepflegt wird. Das ist eine sehr schöne Überlegung und Praxis, die leider aber in nicht wenigen Pfarren bereits verschwunden ist.

Die heilige Messe versammelt nicht nur an den Sonn- und Feiertagen die Gläubigen zur Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Die Mitfeier der Eucharistie an allen Sonn- und gebotenen Feiertagen des Jahres bleibt weiterhin unerlässlich für alle Mitglieder der Kirche. Die Tatsache, dass die Praxis sich größtenteils ganz anders gestaltet, relativiert aber grundsätzlich in keinerlei Weise das Sonn- und Feiertagsgebot.

Die Absenz von der Gebetsgemeinschaft der Gläubigen ist kein neueres Problem, sondern war zu Zeiten der frühen Kirche ein Thema. Diese Tatsache wird bereits im Hebräerbrief angesprochen, wenn wir dort lesen:

Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht! (Hebr 10,25)

Viele Katholiken schätzen die Messfeier an den Werktagen und wollen sie nicht missen. Sie erkennen, welch beachtlicher Schatz in der Eucharistie verborgen ist und welche Gnaden Gott uns dadurch im überfließenden Maße gewährt.

Das Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am Anbetungstag kann und wird das Bewusstsein vermehren, dass die **Eucharistie die unaufgebbare Kraftquelle für unser ganzes christliches Leben** ist und bleibt.

Für nicht wenige Gläubige stellt sich bei den schlicht gehaltenen Messfeiern weitaus mehr Besinnung ein als bei den herausragenden Festen, und sie erleben eine intensivere Anbetungserfahrung als beispielsweise am Fronleichnamstag.

Die besonders gestalteten Feste im Laufe des Kirchenjahres sind wichtig und wertvoll. Diese Festzeiten brauchen aber komplementär dazu eine innige und eine ganz persönlich praktizierte Religiosität.

Der pfarrliche Anbetungstag läutet so richtig die ruhigere Sommerzeit und die zweite Jahreshälfte ein. Nach dem 8. Juli wechsele ich auch für den Tabernakel in unserer Pfarrkirche die Monstranz. Die Große, die seit dem Karfreitag in Gebrauch und eben auch am Fronleichnamstag in Verwendung gewesen ist, wird gegen eine kleinere Monstranz umgetauscht.

Der 15. August mit dem Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel ist der für unsere Pfarre ganz typisch zweite kirchliche Anlass im Sommer. Wir feiern unser Patrozinium. Die Vielfalt der wunderbaren Schöpfung Gottes zeigt sich uns auf sehr liebeswürdige Weise im Brauch der Bereitung und Segnung der Kräutersträußerl.

Mit dem 15. August gehen der Sommer und die Ferienzeit bereits ihrem Ende entgegen. Wenige Tage später beginnt ein neues Schuljahr und so werden auch die Aktivitäten und besonderen Ereignisse in der Pfarre wieder mehr.

Es kommt aber nicht auf die zahlreichen Aktivitäten an, sondern wie der **Geist Christi** tatsächlich seinen **Platz findet im Leben des einzelnen und in der kirchlichen Gemeinschaft.**

Ich wünsche uns allen einen schönen, von wohl-tuenden Begegnungen und Erlebnissen erfüllten Sommer! Nutzen wir die Zeit zur Erholung und holen wir uns so genügend Motivation für die Aufgaben, die auf uns zukommen!

Euer Pfarrer

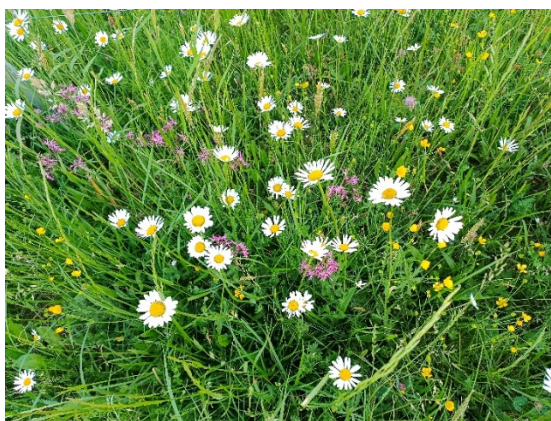
Josef Rennhöfer

Aufatmen, Kraft schöpfen. Gott in der Natur entdecken.

Sommerzeit ist Draußenzeit! In keiner anderen Jahreszeit spielt sich das Leben so sehr draußen ab, wie im Sommer. So bieten sich die Sommermonate besonders an, um Gottes Schöpfung neu zu entdecken. In der Natur zeigt sich die unglaubliche Kreativität und Allmacht Gottes. Gottes Schöpfungskraft kann auch unsere eigene Kreativität beflügeln, sie eröffnet uns Wahrheiten über sein Wesen und ladet uns, im hektischen Alltag, zum Entspannen und Verweilen ein. Wenn wir unsere Erde genauer anschauen, stellen wir fest, dass sie wunderschön ist. Kein Fleck auf unserer Erde gleicht dem anderen. Wir Menschen können Gott in der Schönheit, Vielfalt und Komplexität der Natur wahrnehmen.

Wenn wir genau hinsehen, finden wir viele Wunder in der Natur. Die Natur ist ein Beweis für die Existenz und Kraft Gottes. Sie zeigt, dass alles, was wir sehen, von einer höheren Macht geschaffen wurde. Die Schönheit und Vielfalt der Natur sind Zeichen der göttlichen Hand. Sie erinnern uns an die ewige Wahrheit und göttliche Existenz, die in allem lebt. Wir Menschen staunen mehr oder weniger über die Wunder der Natur! Wir bewundern die Brandung des Meeres, den Vogelschwarm am Himmel, den tosenden Wasserfall. Wir sind fasziniert vom Flügelschlag des Schmetterlings und vom Duft der Rose. Die Schöpfung mitsamt dem Leben deutet auf einen Urheber hin. Die Bibel lässt keinen Zweifel daran, woher diese Welt der Wunder kommt: „*Du bist der Gott, der Wunder tut: du hast deine Macht erwiesen an den Völkern.*“ (Psalm 77,15)

Gott ist unsichtbar – seine Werke sind sichtbar. Der Architekt wohnt nicht in seinem Bauwerk, der Uhrmacher wohnt nicht in der



Wanduhr und Gott wohnt nicht in seiner Schöpfung. Gott ist Geist, darum ist er unsichtbar. Aber seine ewige Kraft und Göttlichkeit wird seit Beginn der Schöpfung an den Werken, den Wundern der Schöpfung durch Nachdenken wahrgenommen. „*Herr, welch unermessliche Vielfalt zeigen deine Werke. Sie alle sind Zeugen deiner Weisheit, die ganze Erde ist voll von deinen Geschöpfen.*“ (Psalm 104, 24)

Die Natur kann uns auch etwas über Gottes Treue lehren. Jeden Morgen geht die Sonne auf, jeden Frühling erblüht die Natur von Neuem. Diese Beständigkeit spiegelt Gottes Verlässlichkeit wider. So wie die Jahreszeiten ihren Lauf nehmen, so dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott immer da ist, egal in welcher Phase unseres Lebens wir uns befinden.

Die Natur zeigt uns nicht nur Gottes Macht und Treue, sondern fordert uns auch heraus

zu übernehmen. Wenn wir sehen, wie zerbrechlich unser Ökosystem ist, erkennen wir unseren Auftrag als Verwalter dieser Welt. Gott hat uns die Erde anvertraut und die Art, wie wir mit ihr umgehen, ist ein Spiegelbild unserer

Beziehung zu ihm. Wenn du das nächste Mal einen Sternenhimmel betrachtest, oder den Wind auf deiner Haut spürst, dann halte inne. Frag dich: Was will Gott mir durch seine Schöpfung sagen? Höre hin, was dir die Natur erzählt. Es ist, als würde sie uns zuflüstern: „**Schau, wie groß, wie liebevoll und treu Gott ist!**“

Lasst uns die Augen öffnen für diese stille Predigt der Natur. Sie spricht zu uns – Tag und Nacht, in jedem Blatt, in jedem Fluss und in jedem Sonnenstrahl. Hören wir hin und lassen wir uns davon berühren. Guter Gott lehre uns, gut mit dieser Welt umzugehen, und lass uns stets deine Herrlichkeit in ihr sehen.

Josef Trinko, Diakon

Klassentreffen



... also, sobald sich der Schulschluss nähert, finden sie wieder statt: die Klassen- und Maturatreffen. Je näher sie an der Schulzeit liegen, desto weniger frequentiert sind sie meistens. Nach ein bis zwei Jahren gibt es noch nicht so viel Neues zu berichten.

Nach etwa fünf bis zehn Jahren ist die Sache schon anders: die ersten Weichen beruflich wurden gestellt, die meisten privaten Entscheidungen gefällt, Familiengründungen, erster Nachwuchs, Nestbau in die Wege geleitet. Da gibt es viel zu erzählen, besonders von denen, die es weit vom Wohn- und Schulort weggeführt hat. Es finden sich zu meist auch viel mehr Klassenkollegen zusammen als zu Beginn der Treffen.

Wenn jedoch viele Jahre ins Land gezogen sind, die vom Schulabschluss trennen, dann gibt es viel mehr Neues zu berichten: die Karrieresprünge der einen, die wachsende Schar der Nachkommen der anderen - oder deren Nicht-Vorhandensein -, Immobilien oder nicht, neue Ehepartner und Scheidungen, etwaige Schicksalsschläge oder persönliche Höhenflüge, das alles wird wortreich ausgetauscht bei den jeweiligen Feiern.

Das Interessante ist auch die Wahl der Location der Feier: zuerst vielleicht noch pompös im Nobellokal abends mit etwaiger Übernachtungsmöglichkeit, später immer näher am Schulort und auch mittags, vielleicht auch weil man selbst nicht mehr so mobil ist oder einfach in der Nacht nicht mehr fahren will.

Sind dann schon sehr viele Jahre ins Land gezogen, vielleicht 50 oder mehr, dann beginnt man das Treffen möglicherweise auf dem Friedhof, wo einige der Klassenkollegen und die meisten Lehrer zu finden sind. Bei Glück sind noch die meisten Kollegen relativ gesund und am Leben, auch

wenn sich das eine oder andere Wehwehchen eingestellt hat. Manche hat das Schicksal aber schon hart getroffen, Partner sind verstorben oder demenz, manchen ist die wachsende Demenz und der Schlaganfall anzumerken.

In diesem Lebensalter hat sich einiges unmerklich geändert. Man ist dankbarer für die Gesundheit und persönliche Lebenssituation geworden, Reichtum und Geld spielen viel weniger Rolle – ob einer mit dem Tesla oder mit dem zwanzig Jahre alten Golf vorfährt, ist egal, auch Schönheit und Figur spielen keine Rolle mehr, sondern geistige Beweglichkeit und Charme.

Negative Charaktereigenschaften, die man aus der Schulzeit noch kennt, haben sich im Alter leider manchmal verstärkt, andererseits ist die Toleranzschwelle gewachsen. Man erzählt mehr von Kindern und Enkeln als von sich selbst, nur eigene Krankheiten werden erwähnt.

Insgesamt ist aber die Stimmung gelöst und friedlich, selbst die, die in der Schulzeit eine gepflegte Hassliebe verband, sind fast freundlich verbunden. Wenn alle alten Schulerinnerungen und Schicksale ausgetauscht sind, dann trennt man sich in dem

Bewusstsein, dass man sich in Zukunft viel öfter treffen sollte, weil Zeit kostbar ist. Und jeder Einzelne hat das Gefühl: Hurra, ich lebe noch! Denn wir sind zahlenmäßig viel weniger geworden in den Jahren.

Daher genießen sie jede Stunde, jeden Tag dieses Sommers, der Herbst kommt bestimmt.



Bild: Gerhard Mester, „Wer Ohren hat, der höre...!“, edition chrisman

Der Kirchgänger



Bild: Gerhard Mester

PFARRBALL 2026 – EIN BALL FÜR BURGFRÄULEIN UND RITTER

Am Samstag, dem 11. April fand der jährliche Pfarrball statt. Unter dem Motto “Für eine Nacht zurück ins Mittelalter” ging es für die zahlreichen Besucher:innen zurück ins Zeitalter der Ritter und Burgen.

Eröffnet wurde der Ball mit dem gemeinsamen Eintanzen der Jungscharkinder und ihren Betreuer:innen. Danach durften Carina Hofbauer und Valentina Erla ihre Rolle als Ballobfrauen feierlich an Leona Bogg und Lea Kinigadner übergeben, welche gemeinsam mit Dechant Josef Rennhofer den Ball eröffneten.

Für die passende mittelalterliche Stimmung wurde der Stadtsaal von den Betreuer:innen der katholischen Jungschar Waidhofen/Thaya detailreich geschmückt. Die passenden Drinks, wie Tavernenzauber oder Drachenblut, gab es an

der Bühnen-Bar, während die Crazy Teachers für gute Musik auf der vollen Tanzfläche sorgten. In der Hölle, die wie ein Kerker dekoriert war, lag DJ Nykoh auf und es wurde bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen getanzt und gefeiert. Eine spannende Mitternachtseinlage durfte natürlich auch nicht fehlen: Gerade als die Feier ihren Höhepunkt erreicht hatte, griff plötzlich ein Drache das Königreich an. Die Mitglieder der Jungschar, die sich dafür als Tavernenbesucher, Könige, Drache, Ritter und Burgfräulein verkleidet haben, erzählten - oder besser gesagt tanzten - eine märchenhafte Geschichte aus längst vergangenen Zeiten. Ein zauberhafter Abend für alle!

Text: Pia Pfeiffer

Fotos: Roland Kases



... AUS DEM PFARRLEBEN ...



Bei der Vorabendmesse am 21. März 2026 wurde das **25-jährige Jubiläum** der Diakonenweihe von Diakon **Josef Trinko** gefeiert.

Stadtpfarrer Mag. Josef Rennhofer und die Pfarrgemeinde wünschen ihm Gottes Segen und weiterhin viel Kraft und Freude in seiner Arbeit.



Am 22. März 2026 wurde im Rahmen der Hl. Messe **Emil Ableitinger** in die **Ministranten-gemeinschaft** unserer Pfarre aufgenommen. Wir wünschen Emil viel Freude beim Ministrantendienst und Gottes Segen!



Unsere **Kirche** konnte am 28. März 2026 dank vieler engagierter Helfer und Helferinnen gründlich **gereinigt** werden. Allen Beteiligten ein herzliches **DANKE!**



vorher

nachher

Dank Herrn **Heinrich Wagner** erstrahlen unsere Kirchentore und -eingangstüren wieder in neuem Glanz. In mühevoller Kleinarbeit wurden von ihm die Portale abgeschliffen und neu lackiert. Vergelt's Gott!



Am 22. März 2026 nahmen Kinder mit ihren Familien am **Kinderkreuzweg** teil. Schülerinnen und Schüler der 4. Volksschulklasse gestalteten die Kreuzwegstationen im Rahmen des Religionsunterrichts.



Mit „De Colores – die fröhlichen Farben der Schöpfung“ eröffnete der **Kirchenchor** der Pfarre Waidhofen/Thaya am strahlend sonnigen **Ostersonntag** die Festmesse.

Schwungvoll und begeisternd waren auch die weiteren Lieder des Chores, der mit einem lateinischen Sanctus aus der Feder des Chorleiters Thomas Führer auch wieder eine neue Komposition zur Uraufführung brachte.



Am 2. Mai 2026 nahmen bei herrlichem Wetter zahlreiche Pilger an der **Fußwallfahrt** nach St. Marein teil. Den Abschluss bildete der Wallfahrergottesdienst am Nachmittag unter Pfarrer KR Mag. Josef Rennhofer in der Wallfahrtskirche St. Marein.



Fotos: © Andreas Biedermann

Die **Feier der Erstkommunion** fand am Samstag, dem 9. Mai 2026, in unserer Pfarre statt. Insgesamt 23 Kinder empfingen erstmals die Heilige Kommunion.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Familien der Erstkommunionkinder, den Klassenlehrerinnen, der Direktorin sowie Frau Ulrike Bayer und Frau Lilla Sowa für die wertvolle Unterstützung während der Vorbereitungszeit. Ebenso danken wir den Musikerinnen und Musikern für die feierliche musikalische Gestaltung des Festes.

Für den schönen Blumenschmuck in der Pfarrkirche sorgten die Frauen der Kath. Frauenbewegung.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Herrn **Ing. Lukas Müllner** von der Fa. Farbe & Wohnen Müllner GmbH für das Sponsoring der EKO-Fahne.

Allen ein herzliches DANKE dafür!

Was ist die „Firmung“?

(aus „youcat for kids“ - Kath. Katechismus f. Kinder u. Eltern)



Die Firmung ist der Treffpunkt, von dem an Gott dich mit seinem Heiligen Geist für den Dienst am Reich Gottes stark macht. Er braucht dich dort, wo du lebst.

Wie wird die Firmung gefeiert?

Der Bischof breitet die Hände über die Firmlinge aus. Er ruft den → Heiligen Geist auf sie herab. Dann salbt er jeden Einzelnen mit Chrisamöl, indem er ihm damit ein Kreuz auf die Stirn zeichnet und betend die Hand auflegt. Dabei spricht er jeden mit seinem Namen an und sagt:

N., Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.



Was ist ein Firmpate?

Der Firmpate ist ein gläubiger, gefirmter Katholik, der dem Firmling hilft, ein → überzeugter und überzeugender Christ zu sein.

Das hat auch der Taufpate versprochen, so könnte er auch der Firmpate sein. Du darfst dir aber auch einen neuen Paten suchen.

Der Firmpate steht hinter seinem Firmling und legt ihm die Hand auf die Schulter.



Was macht die Firmung mit dir?

Du triffst den Heiligen Geist.
Er erfüllt dein Herz.
Er will die Kraft deines Lebens
und dein innerer Wegweiser sein.
Der Heilige Geist will in dir fortsetzen,
was er bei der Taufe begonnen hat.



Das Wort Firmung kommt von „firmare“.
Das ist Lateinisch und heißt stärken.
Der Heilige Geist stärkt dich im Glauben.
Er hilft dir, Gott zu erkennen,
und das Richtige zu tun.
Er schenkt dir die Fähigkeit,
deinem Glauben treu zu bleiben
und anderen davon zu erzählen.
Dafür brauchst du seine Hilfe.
Wenn du auf ihn hörst,
ist der Heilige Geist wie ein
inneres Navigationssystem,
das dir den Weg durch dein Leben zeigt.



Wer spendet die Firmung?



Die Firmung wird vom Bischof,
als dem Nachfolger der Apostel
gespendet.

Der Bischof kann aber
auch einen Priester
mit der Firmung beauftragen.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

21.02.2026	Theodor Draxler
21.02.2026	Leo Meixner
19.04.2026	Fabian Julius Anton Volkmann
16.05.2026	Erik Salvador Führer
29.05.2026	Larissa Krecek
31.05.2026	Milo Wimmer



*Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er
behüte dein Leben.*

(Psalm 121, 7)

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

10.02.2026	Erika Singer (84)
25.02.2026	Margarete Wurz (86)
23.03.2026	Monika Antony (81)
24.03.2026	Berta Altrichter-Batek (84)
06.04.2026	Leopoldine Schmid (86)
17.04.2026	Hilda Blach (98)
22.04.2026	Rudolf Schmutz (66)
23.04.2026	Maria Neuwirth (80)
09.05.2026	Edeltraud Brait (89)
18.05.2026	Maria Riener (98)
22.05.2026	Marianne Böhm (77)
23.05.2026	Johann Silberbauer (81)
28.05.2026	Edeltraud Karpfl (90)

*Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer
an mich glaubt, wird leben, auch wenn er*

gestorben ist.

(Johannes 11, 25)

Waldviertler
SPARKASSE 

**UND
WANN
STARTEST
DU?**

Investiere in deine
finanzielle Freiheit.

Investitionen bergen Risiken.

Impressum und Offenlegung lt. § 25 MG:

Kommunikationsorgan der r.k. Pfarre Waidhofen/Thaya. Die Pfarre Waidhofen/Thaya ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r.k. Pfarre Waidhofen/Thaya, Pfarrhofplatz 1, 3830 Waidhofen/Thaya, www.waidhofenthaya.dsp.at

Druck: Bakk. Christian Gufler Werbeagentur, Im Wiesengrund 1, 5252 Aspach, www.pfarrwerbung.at

Redaktionsanschrift: r.k. Pfarre Waidhofen/Thaya, Pfarrhofplatz 1, 3830 Waidhofen/Thaya

TERMINKALENDER

JUNI

PFARRHEURIGER IM PFARRSAAL

Freitag, 12.06., 17-24 Uhr
Samstag, 13.06., 15-24 Uhr

Sonntag, 14.06.
10 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe – Mitgestaltung
durch den Kirchenchor

Freitag, 19.06.
19 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Vesper

Samstag, 20.06.
17 Uhr Stadtpfarrkirche
Konzert „Orgel im Focus“
der Albert-Reiter-Musikschule

Samstag, 27.06.
19 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe - Mitgestaltung
durch das Wiczorek-
Ensemble

Montag, 29.06.
9 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Terz

AUGUST

**Sonntag, 02.08. –
Samstag, 08.08.**
Jungscharlager

Dienstag, 04.08.
7.30 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Laudes

Samstag, 15.08.
***Patrozinium unserer
Stadtpfarrkirche (siehe Seite 12)***

Sonntag, 16.08.
8.45 Uhr Nonndorf
FF-Messe „125 Jahre FF
Nonndorf“

Freitag, 28.08.
19.30 Uhr Pfarrsaal
Fotoabend JS-Lager

Samstag, 29.08.
16 Uhr Pfarrsaal - KBW
Rundgang durchs Niedertal
mit Mag. Reinhard Preißl

Hl. Messen in Dorfkapellen

Montag, 15.06. Jasnitz – 20 Uhr
Montag, 22.06. Nonndorf – 20 Uhr
Montag, 20.07. Matzles – 20 Uhr
Montag, 10.08. Matzles – 20 Uhr

Hl. Messen in der Niederthalkirche

Montag, 06. Juli – 9 Uhr
Montag, 20. Juli – 9 Uhr
Montag, 03. August – 9 Uhr
Montag, 10. August – 9 Uhr
Montag, 31. August – 9 Uhr

Hl. Messen mit rhythm. Liedern

Sonntag, 06.09. - 10 Uhr
Sonntag, 04.10. - 10 Uhr

Beichtgelegenheit

Jeden Samstag
17-18 Uhr

JULI

Dienstag, 07.07.
7.30 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Laudes

Mittwoch, 08.07.
Anbetungstag (siehe Seite 12)

Sonntag, 19.07.
8.45 Uhr Brunn
FF-Messe „125 Jahre FF
Brunn“

Freitag, 24.07.
19 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Vesper

SEPTEMBER

Dienstag, 01.09.
7.30 Uhr Stadtpfarrkirche
Hl. Messe mit Laudes

Donnerstag, 10.09.
19.00 Uhr Stadtpfarrkirche
Allegro-vivo-Konzert

Das Pfarrbriefteam
wünscht Ihnen einen
schönen Sommer!



Terminänderungen vorbehalten!



Bild: Ines Rarisch

Anbetungstag



08. JULI 2026

Hl. Messen:

7.30 Uhr und 19 Uhr
in der Stadtpfarrkirche

Anbetungsstunden in der Marienkapelle:

8-9 Uhr Altwaidhofen, Brunn,
Dimling, Götzles, Götzweis,
Kl. Eberharts, Kainraths

9-10 Uhr Matzles, Nonndorf,
Ulrichschlag, Vestenötting,
Vestenpoppen, Wohlfahrts

17-19 Uhr Männer und
Frauen der Stadt

Für die Anbetungsstunden der
Stadtbewohner werden wieder
Listen zum Eintragen aufgelegt!

Jungscharlager 2026

2. - 8. August 2026, Haslach an der Mühl

Programm

- Verbringe eine Woche voller Spiel, Spaß und Action mit deinen Freund:innen in der Natur. Egal, ob actionreiches Laufspiel, gemütliches Lagerfeuer oder kniffliges Rätselspiel - wir haben für jede:n was zu bieten!
- Unser **günstiges all-inclusive-Paket** umfasst 24/7 Betreuung, Essen (täglich drei Mahlzeiten und eine Jause), Bastelmaterial, Freibadeintritt, ein abwechslungsreiches Programm und vieles mehr.
- Beim **Diaabend**, der am **28. August um 19:30 Uhr im Pfarrsaal** stattfindet, werden wir das Jungscharlager nochmal revue passieren lassen. Merkt euch also unbedingt das Datum vor!

Anreise

- **Abfahrt:** 2. August, Treffpunkt 13:00 Uhr
Stadtsaal Waidhofen/Thaya
- **Ankunft:** 8. August, Ankunft ca. 14:00 Uhr
Stadtsaal Waidhofen/Thaya

Anmeldung

1. **Digitalen Gesundheitsbogen** auf unserer Website (lager.jungscharwt.at) ausfüllen.
2. **Unkostenbeitrag von 250€** auf unser Konto überweisen:
IBAN: AT36 2027 2083 0001 3813
Verwendungszweck: *Name des Kindes*

Anmeldeschluss: 15. Juli 2026

Etwaige Restplätze können danach zum Preis von 270€ gebucht werden - bald anmelden lohnt sich!

Bei der Abfahrt sind E-Card (original) und eine Ausweiskopie abzugeben.

Um unsere Mahlzeiten am Lager zu bereichern bitten wir um Mitgabe von selbstgemachten Sirups, Kuchen, Obst und Marmeladen.

Kontaktmöglichkeiten,
Anmeldung,
weitere Infos:
lager.jungscharwt.at



Der Lagerplatz

Der im nördlichen Mühlviertel gelegene Lagerplatz bei der "Toheiblmühle" in Haslach an der Mühl, den mancher bereits vom Jungscharlager 2017 oder 2022 kennt, zählt mittlerweile zu den Jungscharlager-Evergreens. Mit einer großen Spielwiese, einem naturbelassenen Spielewald und einem gemütlichen Zeltplatz bietet er alles, was das Jungscharlagerherz begehrt.

Weitere Infos: www.thm-haslach.at



15. AUGUST 2026

**HOCHFEST
DER AUFNAHME
MARIAS IN DEN HIMMEL**

PATROZINIUM UNSERER PFARRKIRCHE

.....

Samstag, 15.08.

8.30 und 10 Uhr
Hl. Messe
in der Pfarrkirche
mit Segnung der
Kräutersträußerl



Wir sind online! Herzlich willkommen auf unserer neuen Pfarrhomepage!

Ab sofort finden Sie alle aktuellen Termine,
Informationen zu Gottesdiensten und Pfarraktivitäten
übersichtlich und modern gestaltet unter:

www.waidhofenthaya.dsp.at

Liebe Pfarrmitglieder!

Wir hoffen der Pfarrbrief findet bei Ihnen Anklang. Es steckt nicht nur viel Fleiß in diesem Blatt, es entstehen der Pfarre auch Kosten.

Wir bitten Sie um eine **freiwillige Spende** zur Unterstützung der Herstellungs- und Druckkosten:

IBAN: AT07 2027 2083 0000 3665

BIC: SPZWAT21XXX

Waldviertler Sparkasse Bank AG

Empfänger: Pfarramt Waidhofen/Thaya

Ein herzliches „**Vergelt's Gott!**“ für Ihre Unterstützung und ein großes Danke an unser Team, das den Pfarrbrief verlässlich an Sie verteilt!